

Montag (Nachmittag), 2. März 2020 / Lundi après-midi, 2 mars 2020

Regierungsrat / Conseil-exécutif

8 2019.STA.1632 Bericht RR
Die Aussenbeziehungen des Kantons Bern 2019

8 2019.STA.1632 Rapport CE
Les relations extérieures du canton de Berne en 2019

Präsident. Wir kommen zum Traktandum 8. Ich verabschiede Christoph Auer. Herzlichen Dank. Wir warten, bis Regierungspräsident Christoph Ammann zu uns stösst. Man kann sich aber schon bereithalten. Genau, Karin Fisli hält sich schon für den Bericht über die Aussenbeziehungen bereit. *(Kurze Unterbrechung / Courte interruption)* Wir begrüssen den Regierungspräsidenten, Christoph Ammann, hier im Saal und geben das Wort sofort Karin Fisli für den Bericht über die Aussenbeziehungen des Kantons Bern.

Karin Fisli, Meikirch (SP), Kommissionssprecherin der SAK. Der vorliegende Bericht über die Aussenbeziehungen des Kantons Bern 2019 diene als Grundlage für den Dialog, welche die SAK mit der Regierung am 10. Februar 2020 führte. In diesem Jahr konnten die SAK und der Regierungsrat sogar ein Jubiläum feiern. Der jährliche Dialog und der halbjährliche Zwischendialog zu den Aussenbeziehungen fanden nämlich zum fünften Mal statt. Sowohl für die SAK als auch für den Regierungsrat sind diese Dialoge äusserst wertvoll, sind doch die Wege kurz und Verständnisfragen schnell geklärt. Die Zusammenarbeit zwischen der Kommission und der Regierung funktioniert so gut und ist wichtig. Wie die SAK feststellen konnte, sind auch die Information und der Einbezug der übrigen Kommissionen bei aussenpolitischen Geschäften insgesamt zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Die Regierung nimmt ihre Bringschuld ernst.

Jetzt komme ich zum eigentlichen Bericht. Er gibt Auskunft über die Aktivitäten des Kantons auf Bundesebene, bei der Europapolitik des Bundes und in der interkantonalen Zusammenarbeit. Im Namen der Kommission möchte ich mich beim Präsidenten der zuständigen Regierungsratsdelegation für Aussenbeziehung, Regierungsrat Ammann, und dem Staatsschreiber, Herr Auer, für den Bericht, aber auch für die guten Gespräche und die ausführlichen Antworten auf unsere Fragen bedanken.

Die Ziele, welche sich der Regierungsrat im letzten Jahr gesteckt hatte, wurden weitgehend erreicht: So hat man mit Sitem-Insel ein Projekt, das nationale Ausstrahlung geniesst. Auch hat man die digitale Transformation in Angriff genommen, um nur zwei Schwerpunkte zu erwähnen. Als Niederlage oder nur Teilerfolg muss man den Standort des Radiostudios Bern bezeichnen. Leider liess sich die SRG nur bedingt umstimmen. Ausserdem ist auch die wirtschaftliche Situation des Kantons Bern nicht gerade rosig.

Auch in diesem Jahr gab es Themen, die etwas ausführlicher besprochen wurden. So liessen wir uns den Stand bezüglich des institutionellen Rahmenabkommens zwischen der Schweiz und der EU aufzeigen. Die Situation ist schwierig und im Moment blockiert. Der Kanton Bern hat hier wenig bis gar keinen Spielraum. Die Medienpolitik war auch ein grosses Thema. Der Kanton Bern ist schweizweit in einer Vorreiterrolle. Der Regierungsrat ist dran, das Mediengesetz vorzubereiten, in welchem auch die verabschiedeten Planungserklärungen des Grossen Rates einbezogen werden. Mit einem Entwurf ist Ende 2020 zu rechnen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist das ganze E-Government und die Digitalisierung. Hier begrüsst der Regierungsrat grundsätzlich eine enge Zusammenarbeit und eine Harmonisierung von digitalen Standards in der Verwaltung zwischen den Kantonen. Im Kanton Bern beginnt die eigentliche Arbeit bezüglich E-Government Anfang Mai, wenn der Leiter der Geschäftsstelle seinen Posten antreten wird. E-Voting ist ein schwieriges Thema. Verschiedene politische Entscheide stehen aus. Parlamentarische Initiativen beim Bund sind hängig. Das ganze Konstrukt ist sehr instabil, und es wird noch einen langen Weg brauchen, bis konkrete Massnahmen ergriffen werden können.

Die Zusammenarbeit zwischen Nara in Japan und Shenzhen in China läuft nach wie vor gut und wird laufend ausgebaut.

Im Bericht hält der Regierungsrat auch seine ausserpolitischen Schwerpunkte für das laufende Jahr 2020 fest. Neben dem Kontakt zu den Berner National- und Ständeräten setzt der Regierungsrat auf folgende Schwerpunkte: Erarbeitung eines Mediengesetzes, Verhandlung des Strafvollzugskonkordats mit anderen Kantonen, Digitalisierung des Gesundheitswesens, das Projekt mit der Präfektur Nara in Japan, die Erneuerung der Partnerschaft mit Shenzhen in China.

Die SAK wollte vor allem zum Thema elektronische Patientendossiers und Sicherheit von Patientinnen und Patienten Genaueres wissen und erhielt daraufhin die Bestätigung, dass vor allem bei der Sicherheit sehr genau aufgepasst wird.

Regierungspräsident Ammann, Staatsschreiber Auer und auch Herr Moser standen uns Rede und Antwort. Vielen Dank dafür! Die SAK hat den Bericht über die Aussenbeziehungen des Kantons Bern 2019 einstimmig zur Kenntnis genommen, und wir empfehlen Ihnen, dies auch zu tun.

Präsident. Für die Fraktion der Grünen hat Christoph Grupp das Wort. Wir befinden uns in einer reduzierten Debatte.

Christoph Grupp, Biel/Bienne (Grüne). Reduzierte Debatte: Ich halte mich kurz und möchte im Namen der Grünen erstens Danke sagen für den guten Austausch, den wir mit dem Regierungsrat betreffend die Aussenbeziehungen pflegen können, den wir auch in der Kommission entsprechend pflegen können, sowie für den Bericht, der uns vorliegt. Wir sind der Meinung, dass der Regierungsrat die Interessen des Kantons Bern interkantonal und international grundsätzlich gut wahrnimmt.

Zu einzelnen Themen: Wir haben es gerade von der Kommissionssprecherin gehört; bei der Geschichte mit dem Radiostudio sind wir auch mittelpflichtig zufrieden, aber auch der Regierungsrat ist es. Es gibt eine Einbusse, und diese tut weh. Doch immerhin bleiben ein paar wichtige Informationsflaggschiffe in Bern wie zum Beispiel das «Echo der Zeit» oder das «Rendez-vous». Es ist doch immerhin etwas, wenn rund hundert Leute in diesem Bereich weiterhin aus dem Kanton Bern für die ganze Schweiz berichten. Daran schliessen auch die Interessen für die Medienförderung an, wo der Regierungsrat im Sinn hat, diese insbesondere, beim Programm ab 2020, prospektiv wahrzunehmen. Auch dies unterstützen wir sehr.

Im Bereich Verkehrsinfrastruktur begrüssen wir alle Anstrengungen und Erfolge im Bereich Lötschberg-Tunnel. Nicht wirklich als Erfolg werten wir von grüner Seite die Unterstützung der Umfahrung Oberburg; für uns ist es klimapolitisch nicht unbedingt ein Erfolg, wenn dort Geld fliesst.

Was wir auch toll finden, ist das Engagement im Rahmen der Organisation Arc Jurassien. Danke an den Regierungsrat für das Engagement, welches er dort leistet, und insbesondere auch für die verschiedenen praktischen Projekte, die dort umgesetzt werden.

Zum Schluss noch eine kleine kritische Bemerkung; sie betrifft jetzt prospektiv die elektronischen Patientendossiers, Schwerpunkt 4. Dort möchten wir nochmals mahnen, damit mit dem Datenschutz in diesem doch sehr sensiblen Bereich ganz, ganz gut aufgepasst wird. Danke für die Kenntnisnahme.

Präsident. Ich habe keine weiteren Votanten mehr auf der Liste. Wünscht Regierungspräsident Ammann das Wort? – Er wünscht es. Herr Ammann, Sie haben das Wort.

Christoph Ammann, Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektor. Ich möchte aus Sicht der Regierungsdelegation bestätigen, was die Kommissionssprecherin auch schon festgestellt hat, nämlich, dass wir miteinander in einem fruchtbaren, konstruktiven, guten Dialog stehen – dies seit fünf Jahren. An der letzten Sitzung feierten wir das Fünfjahresjubiläum. In dieser Zeit haben wir die Zusammenarbeit verbessert und auf einen Stand gebracht, sodass man ein Vertrauen zueinander aufgebaut hat und kritische Frage so beantwortet, dass die Kommission zufrieden ist.

Im Berichtsjahr hatten wir doch einige Brocken, an welchen auf der Ebene Aussenbeziehungen gearbeitet wurde, oder für welche die Regierung die Vorbereitungsarbeiten leistete. Die Stichwörter wurden gebracht – beispielsweise die Regierungsrichtlinien. Dort hatten wir einen intensiven Austausch mit der Kommission. Europapolitik, ein anderes Stichwort; Arc Jurassien, ein weiteres; Verkehrsinfrastruktur, digitale Transformation, Radiostudio Bern et cetera: In dieser ganzen Themenvielfalt und -breite sind wir im Gespräch, im Dialog, wie ich gesagt habe, in einer guten Art. Ich bedanke mich im Namen der Regierungsdelegation für diese Zusammenarbeit.

Präsident. Somit kommen wir zur Abstimmung über die Kenntnisnahme des Berichts über die Ausenbeziehungen des Kantons Bern. Wer diesen Bericht zur Kenntnis nimmt, stimmt Ja, wer die Kenntnisnahme ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (2019.STA.1632; Kenntnisnahme)

Vote (2019.STA.1632 ; prise de connaissance)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Kenntnisnahme / Prise de connaissance

Ja / Oui 141

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie haben diesen Bericht einstimmig, mit 141 Ja-Stimmen, zur Kenntnis genommen. Somit kommen wir zur WEU. Die Führung dieses Rats hat sehr viel mit Erfahrung zu tun, und man wird immer erfahrener und besser darin. Deshalb haben wir beschlossen, dass wir nicht nur Übergeben bei Motionen machen, sondern ich werde jetzt zum ersten Mal auch eine Gesetzesdebatte an Stefan Costa übergeben. Ich übergebe die Sitzungsleitung nun an Stefan Costa, damit er zum ersten Mal auch ein Gesetz anschauen kann. So ist er beim nächsten Mal dann nicht mehr so nervös. *(Heiterkeit / Hilarité)*

Der Vizepräsident, Stefan Costa, übernimmt den Vorsitz. / Le vice-président Stefan Costa prend la direction des délibérations.